

ANTI-KRIEGSTAG 2014:

„Für Frieden und Völkerfreundschaft und gegen die imperialistischen Kriegstreiber!“



100 Jahre nach dem Beginn des I. und 75 Jahre nach dem Beginn des II. Weltkriegs mit über 60 Millionen Toten wächst erneut die allgemeine Kriegsgefahr auf der Welt.

Die ICOR(Internationale Koordinierung revolutionäre Organisationen und Parteien) ruft weltweit dazu auf, den Antikriegstag 2014 als Tag der Solidarität mit den Opfern der lokalen und regionalen Kriege zu begehen. Wir als MLGS(Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz sind Mitglied bei ICOR.

Die Kriegstreiber wollen verhindern, dass die Proteste der Menschen den revolutionären Weg einschlagen. Die Entwicklung der Konflikte in Syrien, Irak, Afghanistan und in West- und Nordafrika zeigen das **Scheitern der sogenannten "Anti-Terror-Politik"**. Weltweit erreichte die Rüstungsproduktion 2013 den Betrag von 1,8 Billionen Dollar, davon allein 640 Milliarden durch die USA, gefolgt von China und Russland. Mehr als 4.400 jederzeit sofort einsatzfähige Atombomben und -raketen haben das Potenzial alles menschliche Leben mehrfach auszulöschen. Die EU, die sich gerne als Friedensmacht darstellen will, ist an Kriegen in vielen Regionen wie Afghanistan, Libyen, in Mali und im Nahen Osten aktiv beteiligt. Auch die Schweiz spielt hier ein Doppelspiel. Total wurden im ersten Halbjahr Kriegsmaterialien für über 23 Millionen Franken aus der Schweiz in den Nahen Osten exportiert.

Am Ende der bisher tiefsten Weltwirtschafts- und Finanzkrise hat sich zwischen den verschiedenen imperialistischen Mächten (USA/EU/CHINA/RUSSLAND, etc.) die **Schlacht um neue Märkte verschärft**.

Die **Ukraine** ist der derzeit **gefährlichste Brandherd**. Dadurch dass die USA/EU/NATO ihre Bemühungen intensivieren, den russischen Einfluss weiter zu schwächen und Russland seinerseits seine Einflussgebiete vehement verteidigt, besteht die Gefahr, dass die Eskalation einen langwierigen Charakter annimmt.

Russland verfolgt seinerseits eine expansionistische militärisch-politische Taktik auf der Krim und in der Ostukraine Die **ICOR-Organisation KSRD, der Koordinierungsrat der Arbeiterbewegung der Ukraine**, ruft zum aktiven Widerstand gegen jede Art der imperialistischen Einmischung auf und macht eine Überzeugungsarbeit für eine grundlegende Lösung durch den Kampf für eine vereinigte sozialistische Ukraine.

Die Schweiz spielt gerne die Neutrale. Einmal mehr wird deutlich wie weit es damit her ist, und wessen Interessen in Wirklichkeit dahinter stecken. Bundesrat Johann Schneider-Ammann wollte im Oktober nach Russland reisen. Mit im Gepäck eine hochkarätige Wirtschaftsdelegation mit Chefs von Novartis und Roche. Die Geschäfte mit Russland und auch der

Ukraine laufen gut, fleissig werden russische Mitlitarangehörige von der Schweiz ausgebildet und z.B. Drohnen oder Trainingsflugzeuge mit Aufhänge-vorrichtung für Bomben an das Militär Russlands geliefert. Die Vermögenswerte des ehemaligen ukrainischen Präsidenten und seines Umfeldes sind in der Schweiz schon mal gut gebunkert.

Gegen die **Aggression Israels in Gaza** hat die ICOR unmittelbar Stellung bezogen: *„Der Nahe und Mittlere Osten ist neben der Ukraine ein Zankapfel der imperialistischen Rivalität um die Neuaufteilung der Macht- und Einflussphären und zu einem gefährlichen Brandherd der verschärften allgemeinen Kriegsgefahr geworden. (...) Die revolutionäre Weltorganisation ICOR verurteilt die Aggression des zionistisch-imperialistischen Israel gegen die palästinensische Bevölkerung des Gaza - Streifens. (...) Israel will auf dem Rücken der Völker aus der Nahost-Krise einen strategischen Vorteil ziehen. Es strebt eine völkerrechtswidrige, dauerhafte Besetzung des Gaza-Streifens an, braucht Territorium und Gas und begeht dazu mit Massenmord an Zivilisten ungeniert Kriegsverbrechen.*

Stoppt die israelischen Angriffe auf den Gaza-Streifen!

Für eine demokratische und gerechte Zwei-Staaten-Lösung auf dem Weg zu einem freien demokratischen Palästina !“



Gegenwärtig beobachten wir auch in **Afrika** ein massives Auftreten islamistisch-faschistischer Kräfte, die nicht mehr nur Somalia, sondern auch den Sudan, Nigeria, Kenia oder Mali destabilisiert haben. Eine hochgerüstete **islamistisch-faschistische Armee** unter dem Titel „**ISIS**“ („Islamischer Staat im Irak und der Levante“) hat im **Irak** drei große Städte einnehmen können - darunter mit Mossul die zweitgrößte Stadt und das Zentrum der kurdischen Bevölkerung. Der Kampf um das Selbstbestimmungsrecht der Völker und Nationen wurde insbesondere in der Rojava-Kampagne der ICOR unterstützt, wo ein vorbildlicher Kampf für Freiheit und Demokratie gegen die verschiedensten reaktionären Strömungen in Syrien geführt wird. Es ist ein unverbrüchliches Prinzip der ICOR, gegen jede imperialistische Aggression und Verletzung des Selbstbestimmungsrechts der Nationen vorzugehen und die internationale Arbeitersolidarität zu organisieren.

Doch bei aller Krisenhaftigkeit dieses Weltsystems bleibt die Haupttendenz in der Welt die proletarische Revolution. Wir sind überzeugt, dass der konsequenteste Kampf gegen die wachsende Gefahr eskalierender lokaler und regionaler Kriege darin besteht, den Imperialismus revolutionär zu überwinden und den Sozialismus auf der ganzen Welt aufzubauen.

Für Frieden, Völkerfreundschaft – Sozialismus!

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

Wer ist die MLGS?

Die Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz setzt sich für eine sozialistische Schweiz und die vereinigten sozialistischen Staaten der Welt ein. Echter Sozialismus hat für uns nichts mit dem angeblichen Sozialismus, in der Sowjetunion und der DDR ab den späten 50iger zu tun. Wir wollen eine Gesellschaft in der Ausbeutung und Unterdrückung der Vergangenheit angehören. Dazu denken wir ist es nötig eine starke revolutionäre Organisation der Arbeiter aufzubauen.

Mach mit! Stärkt die MLGS!

Kontakt: MLGS, Verein Arbeiterbildung Zürich, 8000 Zürich,
Mail: MLgruppe@gmail.com www.MLGS.ch | www.ICOR.info